

Volkswacht

für Schlesien

Anzeigenpreis: Je 10 Zeilen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14.- M., auswärts 16.- M., Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenwechsel, Verlobungen, Verammlungen und Wohnungsanzeigen 1.50 M., kleine Anzeigen pro Wort 0.20 M., das letzte Wort 1.00 M., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis normstöße 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werftätige Bevölkerung
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 14, durch die Zweigstelle, Sigarenstraße: Kellerei, Marktstraße 88, sowie durch alle Ausleger zu beziehen. Wöchentlich 18.- M., monatlich 80.- M., durch die Post vierteljährlich 280.- M., halbjährlich 560.- M., jährlich 1120.- M., frei liegend.

Deutsch-D.-Schl. bleibt bei Preußen.

Das Ergebnis der oberschlesischen Autonomie-Abstimmung.

Wahlberechtigt waren 765 322. Für Preußen haben gestimmt 513 786, für eine Autonomie 50 522. Die Wahlbeteiligung betrug 73,8 Prozent; gegen 93 Prozent der abgegebenen Stimmen lauteten mltig für Preußen.

Die Stimmenabgabe in den Städten hatte folgendes Ergebnis:
Stadt Bentschen: 21 836 für Preußen, 1 638 für Autonomie. Wahlbeteiligung 64 Prozent.
Gleiwitz-Stadt: 29 261 für Preußen, 2 129 für Autonomie. Wahlbeteiligung 79 Prozent.
Reiße: 14 312 für Preußen, 145 für Autonomie. Wahlbeteiligung 86 Prozent.
Stadt Oppeln: 15 854 für Preußen, 945 für Autonomie. Wahlbeteiligung 81 Prozent.
Stadt Ratibor: 16 270 für Preußen, 974 für Autonomie. Wahlbeteiligung 78 Prozent.

Die Abstimmung hat folgendes Resultat in den Landkreisen ergeben:
Beuthen: 19 261 Stimmen für Preußen, 4 910 für eine Autonomie. Wahlbeteiligung 71 Prozent.
Tarnowitz: 6 295 für Preußen, 4 324 für Autonomie. Wahlbeteiligung 81 Prozent.
Gleiwitz: 30 242 für Preußen, 2 421 für Autonomie. Wahlbeteiligung 55 Prozent.
Falkenberg: 17 757 für Preußen, 304 für Autonomie. Wahlbeteiligung 82 Prozent. (4 Stimmbezirke stehen noch aus.)
Tob.-Gleiwitz: 26 103 für Preußen, 4 980 für Autonomie. Wahlbeteiligung 58 Prozent.
Grottau: 18 854 für Preußen, 194 für Autonomie. Wahlbeteiligung 84 Prozent. (2 Stimmbezirke stehen noch aus.)
Sindenberg: 43 479 für Preußen, 8 994 für Autonomie. Wahlbeteiligung 65 Prozent. (1 Stimmbezirk steht noch aus.)
Kreuzburg: 25 526 für Preußen, 366 für Autonomie. Wahlbeteiligung 96 Prozent.
Leobschütz: 41 814 für Preußen, 282 für Autonomie. Wahlbeteiligung 82 Prozent. (1 Stimmbezirk steht noch aus.)
Guttenberg: 5 083 für Preußen, 488 für Autonomie. Wahlbeteiligung 72 Prozent.
Reiße: 31 394 für Preußen, 134 für Autonomie. Wahlbeteiligung 69 Prozent. (3 Stimmbezirke stehen noch aus.)
Neustadt: 45 475 für Preußen, 1 100 für Autonomie. Wahlbeteiligung 85 Prozent.
Oppeln: 35 536 für Preußen, 7 161 für Autonomie. Wahlbeteiligung 61 Prozent. (1 Stimmbezirk steht noch aus.)
Ratibor: 21 857 für Preußen, 1 986 für Autonomie. Wahlbeteiligung 69 Prozent.
Ragnitz: 2 577 für Preußen, 503 für Autonomie. Wahlbeteiligung 69 Prozent.
Rosenberg: 17 666 für Preußen, 1 826 für Autonomie. Wahlbeteiligung 75 Prozent.
Grosz-Greiffitz: 29 957 für Preußen, 4 639 für Autonomie. Wahlbeteiligung 76 Prozent.

Die Reichsregierung zur Pariser Moratoriums-Entscheidung.

Gegen Goldbürgschaft durch die Reichsbank, für andere Garantien.

Die Reichsregierung ist sich dahin schlüssig geworden, zunächst die belgischen Vertreter in der Reparationskommission, Delacroix und Bemelmans, in den am Mittwoch in Berlin beginnenden Verhandlungen zu Worte kommen zu lassen und ihre Garantieforderungen zu hören.
Die Reichsregierung geht mit dem besten Willen zur Verständigung an die Verhandlungen, und sie ist sich klar darüber, daß Garantien geleistet werden müssen. Aber sie vertritt andererseits auch die Auffassung, daß nur solche Garantien geleistet werden dürfen, die keine weitere Erschütterung unserer inneren Verhältnisse mit sich bringen. Man müsse sich von vornherein darüber klar sein, daß durch weitere Goldgarantien unsere Währung vollends vernichtet würde. Es gäbe andere wirtschaftspolitische und handelspolitische Garantien, die weniger erschütternd auf die Verhältnisse Deutschlands wirkten als die Depontierung unserer letzten Goldreserven und die zu geben die Reichsregierung jederzeit gern bereit sei.

Poincaré hegt.

Poincaré hat am Sonntag, wie das jetzt üblich geworden ist, wieder eines der unzähligen Denkmäler, die noch einzuweihen sind, besucht. Diesmal war es ein Denkmal für den Historiker Albert Sorel. Herr Poincaré hielt in seiner Rede folgenden Satz aus Sorels Geschichte: „Nachdem die Deutschen kaum von Napoleon befreit waren, haben sie wieder an Barbarossa und Otto den Großen gedacht.“ Sodann fuhr Poincaré fort: „Seit dem Tode unseres großen Mitbürgers wurde der Traum der Deutschen allerdings unterbrochen und dadurch, daß sie sich von ihren Chimären haben fortziehen lassen, haben sie schließlich andere Völker beunruhigt und eine allgemeine Revolte des menschlichen Gewissens hervorgerufen. Aber wie lange werden sie sich an die Lektion erinnern, die ihnen die Tatsachen gegeben haben, die schon so deutlich aus dem Studium Sorels hervorgeht? Nach einer unheilbaren Manie, die Folge unzureichender, ja gar nicht an uns des Imperialismus zu beschuldigen, in der Stunde, in der wir der Welt gegenüber so viel Geduld beweisen und wo sie selbst neuerdings „Deutschland über alles“ zur Würde eines Nationalgebets erheben. Und diese Phrasen sollen auf die „Mäßigung“ hinauslaufen.“

Herr Poincaré verdächtigt also weiter mit den verbrauchtesten Kriegssphrasen den Verständigungs willigen des deutschen Volkes und schreit auch vor der hundertmal widerlegten irreführenden Uebersetzung des Textes des Demokratiegedes für „Gerechtigkeit und Recht und Freiheit“ nicht juristisch. Demgegenüber hat nicht nur dem größten Teil der Weltpresse, darunter immerhin auch manchen französischen Blättern, sondern sogar der Reparationskommission die wirtschaftliche Erfüllungspolitik bewiesen, daß nicht unser schlechter Wille, sondern die wirtschaftliche Ueberpannung der Friedensdiktate und unsere Erschöpfung uns daran hindert, die Kriegslasten zu tragen. Es ist ja wahr, daß es in Deutschland trotz dieser klaren Wirkung der Erfüllungspolitik noch gewissenlose Agitatoren genug gibt, die „prinzipiell“ keine Erfüllungspolitik machen wollen und Herrn Poincaré gern recht geben möchten. Graf Westarp hat gerade in Stuttgart in diesem Sinne gewedet und die ganze Presse vom Schlage unserer „Schlesischen Zeitung“ unterstützt ihn. Aber wovon lebt diese in der deutschen Politik außerhalb Bayerns Gott sei dank ausgeschaltete Demagogie ihrerseits, wenn nicht von der Günst eben Poincaréscher Hehkonjunkturen?

Amerikas Teilnahme an den Schuldenberatungen aussichtsreicher.

Neuer meldet aus Washington: Im Weißen Hause wird erklärt, Amerikas Teilnahme an der Förderung des Wiederherstellungsproblems werde sich für künftig als unvermeidlich erweisen. Augenblicklich sei der Präsident der Ansicht, daß die Zeit für die Vereinigten Staaten noch nicht gekommen sei, an den im Ausland stattfindenden wirtschaftlichen Erörterungen teilzunehmen. Der Präsident sei der Ansicht, die Nationen Europas seien jetzt ein, daß die Wiederherstellung der ganzen Welt von der Regelung der Frage der internationalen Schulden und der Reparationen abhängt. Im Weißen Hause werde hinzugefügt, daß, wenn die Staatsmänner Europas bei den Erörterungen der wirtschaftlichen Verbesserungen zu dem Punkte gelangen, wo der Rat der Vereinigten Staaten gebraucht würde, Amerika nicht absteht stehen werde. Der Präsident, heiße es, sehe die Erneuerung der Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland bis zu einem gewissen Grade günstig an und hoffe, daß ein Weg dahin gefunden werden könne. (Vor dem amerikanischen Wahlen wird eine Aktivität in dieser Richtung, wie sie hier die englische Quelle erwartet, kaum wahrscheinlich sein. Red.)

Die Furcht der „Schlesischen Zeitung“.

Die „Schlesische Zeitung“ gehört zu den Blättern, die seit dem Umsturz von jeder Verantwortung für das was sie schreiben, abgesehen von der strafrechtlichen Verantwortung, freisind, weil ihre politische Richtung sich selbst ausgeschaltet hat. Man weiß, wie diese Presse diese Verantwortungslosigkeit ausgenutzt hat, und immer noch ausnutzt, und braucht dieser jämmerlichen Demagogie gewiß nicht allzuviel Beachtung zu schenken. Gelingt es uns, die Heppigkeit Poincarés durch Besonnenheit unwirksam zu machen, so verliert auch das Echo der deutschen Poincaristen und Machtpolitiker jede Wirkung.

Den Beweis dafür muß die deutschnationale Presse jetzt selbst liefern, nachdem gerade die von ihr so viel angegriffene Erfüllungspolitik es erreicht hat, daß die Reparationskommission die Frage nach dem guten Willen Deutschlands fallen ließ und endlich maßrichtig unsere Leistungsfähigkeit feststellte. Daß damit der Umschwung da ist, zeigt am besten die Haltung der Börse, die den Dollar von 2000 auf 1300 herabsieht. Auch die „Schlesische Zeitung“ muß es angeht, dieser Tatsache, die sie doch nicht verschweigen kann, „gläubig“ finden, daß Poincaré sich nicht als Sieger fühlt. Wie läßt sich dieser politische Erfolg der von ihr so beständig betäubigten Erfüllungspolitik herabsehen? Die „Schlesische Zeitung“ unterliegt dem Volksinstinkt und kommt auf den starken Trieb, der ja auch beim Ausbruch des Krieges den Militaristen auf allen Seiten helfen mußte, die Furcht der anderen Völker und bemüht sich, die Furcht in Deutschland selbst zu wecken, trotz dem Umschwung der Währungsentwicklung und der Reparationspolitik neu anzufachen. Ob die Einsicht, die gegenwärtig zugegebenermaßen zum Moratorium zu führen scheint, von Dauer sein werde, müsse sich erst zeigen. Ob nicht alles schon zu spät sei und wir den Weg Oesterreichs wandeln müßten, könnte man sich schwer vorstellen. Dabei folgen die ungläubigsten Behauptungen über Oesterreich, die ausschließlich zur Spezialität der „Schlesischen Zeitung“ geworden sind, die anscheinend in den deutschen Verhältnissen nicht mehr genügend Agitationsmaterial findet oder aber bei deren Beschreibung von ihren Lesern zu viel Kontrolle fürchtet. In den österreichischen Verhältnissen ist nach der „Schlesischen Zeitung“ nicht etwa die Lebensunfähigkeit dieses ganzen Staatsgebildes schuld, die ja der ganzen österreichischen Währungsstrage ein anderes Gesicht gibt wie der deutschen. Schuld daran ist angeblich vielmehr die „Gleichgültigkeit der Entente“, auf deren Kreditverprechungen die von der „Schlesischen Zeitung“ oft gelobten, weil katholischen und doch reaktionären Christlichsozialen Feinden und „die Verbrechen“ der österreichischen Sozialdemokratie. Was damit gemeint ist, muß buntel erahnen, da die „Schlesische Zeitung“ doch wohl selbst nicht glaubt, daß die Katastrophe über irgend ein von einem Sozialdemokraten in Oesterreich benutztes Auto oder irgendeine Brücke, an der österreichische Sozialdemokraten beteiligt sein sollen, auf irgend jemanden Einbruch machen. Diese Katastrophengeschichten drückt nämlich die „Schlesische Zeitung“ aus den kleinen großdeutschen Blättern Oesterreichs getreulich nach, weil ihr die entsprechenden deutschen Geschichten nicht geglaubt werden würden. Die österreichischen werden in Oesterreich auch nicht geglaubt, wie der jämmerliche Rückgang eben dieser kleinen bürgerlichen großdeutschen Gruppe zeigt, die bereits über ihre eigene Auflösung diskutiert. Aber wer regiert denn in Oesterreich? Gegenwärtig eine Koalition der Bürgerlichen, vorher die stärkste bürgerliche Gruppe allein, in den Ländern überwiegend ähnliche Gruppierungen. Die Sozialdemokraten sind ja doch längst aus der österreichischen Regierung herausgedrängt worden und wollen auch diesen Staat nicht regieren, dessen Lebensfähigkeit sie leugnen und dessen Anschlag an Deutschland sie — im Gegensatz zur jetzigen Bürgerregierung — fordern. Aber was geht das alles die „Schlesische Zeitung“ an? Sie kommt es ja mit dem österreichischen Beispiel nur auf das Bangemachen an, mag darüber auch die Herpoität deutscher Wirtschaftskreise so steigen, daß die Berliner Börse manchmal schlechter über die Mark denkt, als die New Yorker.

Ihr kommt es im übrigen nur auf das Schimpfen an, und den Erfolg unserer Reparationspolitik auszuliechen, riskiert sie es sogar, die Wirksamkeit des echt demokratischen Gehaltes des Deutschlandgedes durch den Reichspräsidenten als — Verzweiflungssakt auszugeben, weil wir Sozialdemokraten den Mißbrauch dieses Gedes im imperialistischen Sinne abzuwehren. Mit der selbstlichen Freigabe die geistige Tat“ heißt die „Schlesische Zeitung“ fest. Ihr Leitartikel ist ein lebendiges Beispiel dafür. Man glaubt ihm schließlich die eigene Furcht, wenn man sieht, woher er denn überhaupt noch Rettung erwarten würde. Von der Aufklärung über die Schuldenfrage, die entgegen der Meinungspropaganda der Nationalisten auf allen Seiten auch wir wünschen, die doch aber niemanden veranlassen wird, auf eine Zahlung zu verzichten. Vom Rückgang der französischen Kreditschuld — als ob der militärische Gesichtspunkt des stärksten Volkswachstums bei der gegenwärtigen Verteilung der wirtschaftlichen Kräfte zwischen den Völkern noch irgend etwas gegen den Kinderarmen zu bedeuten hätte. Wahrscheinlich, einen solchen Artikel und eine Poincaré-Rede, man kann sie in einem Atemzug lesen und begreift dann das langsame Tempo, mit dem sich die Vernunft in Europa durchsetzt.

Stinnes erhält französische Wiederaufbauaufträge.

Die „Agence Havas“ berichtet: Der Präsident der General-Gesellschaftskommission für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete hat soeben in Übereinstimmung mit den Berliner Nachrichten vom 3. Juni 1922 einen Abnahm mit Jacques Stinnes für die Lieferung von Baumaterialien getätigt.

Ein Dollar (vorläufig) 1380 M.

HOTELS

Hotel Monopol
Am Schloßplatz 2 · Telefon Ring 5605
Erstkl. Familien-Hotel in vornehmer, ruhiger Lage

Hotel Metropole
Oblauer Straße 10/11 · Telefon Ring 7097
Hans I. Ranges · Dependence des Hotels Monopol
Besitzer: H. Schuster

Nord-Hotel
Gustav Riedel · Gegenüber dem Hauptbahnhof
Telephon Ring 7187—7190
Erstklassiges Familienhotel mit allen modernen Einrichtungen

Hotel „Vier Jahreszeiten“
Haus ersten Ranges
Gartenstraße 66/70

Hotel König von Ungarn
Bischofstr. 13 · Telefon Ring 714

Künstlerspiele
Täglich Fünfuhr-Tea mit Tanzvorführungen
Abends 8 Uhr: Erstklassiges Kabarett

Hotel Goldene Gans
E. Wiener
1. Haus im Mittelpunkt der Stadt
Junkernstraße 27/29 · Tel. Ring 683

Residenz-Hotel
Haus I. Ranges · Dir. E. Scheller

Residenz-Café
am Tauentzienplatz
Täglich erstkl. Konzerte
Vornehmes Familien-Café

RESTAURANTS :: CAFÉS

Haase-Gaststätte
Tauentzienplatz
und
Steins gutes Stübel
Vornehmstes und größtes Speisehaus des deutschen Ostens

B. K.
das Bier- und Weinrestaurant im Breslauer Konzerthaus
Gartenstraße 39/41

Conrad Kibling
Junkernstraße 15-17 · Königstraße 7-9
Kulmbacher Bierstuben
Bier-Großhandlung

Regina-Weinstuben
Kantorowicz-Likörstuben
Junkernstraße 9 = Eingang Dorotheengasse 35
Erstkl. Küche und Weine
Täglich Künstler-Konzert
Tel. E. 6883

F. R. Lange
Weinhandlung
Likörstuben · Kaltes Bifétt
Junkernstraße 14 · Telefon Ring 299
Vorzügliche Küche = Gedecktes Weine
Täglich: **Künstler-Konzert** ab 7 Uhr
Kapelle „Heller Ritter“

Café Geier
Gartenstraße Nr. 97
Familien-Lokal · Gute Musik

Konditorei und Café · E. Müller
Gartenstraße 4
am Sonntagsplatz

„Seller“ Pianos
Gartenstraße 10 · Telefon Ring 274

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz A. Ohne Gewähr

amburger & Co.
DAS FÜHRENDE HAUS DER HERREN-MODEN
Durch eigene Fabrikation bieten wir jeder Konkurrenz in Bezug auf Leistungsfähigkeit die Spitze.



Nur erstklassige Fabrikate

Massiv Kupfer, Aluminium, Emaille

Herz & Ehrlich · Ktd. Ges. Breslau 1.



GEBR. BARASCH G.m. BRESLAU
Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel

Unsere Sonderabteilungen:
Verkehrsbüro · Photographisches Atelier · Erfrischungsraum
Ullstein-Schnittmuster und Modenhefte

Freiburger Bahnhof
Schneefälle sind durch starken Frost hervorgerufen. B = Durchgangswagen; F = Ullzug; W = Werktage; S = Sonntage.

Abfahrt	Ankunft
Richtung Hirschberg.	Richtung Hirschberg.
Dittersbach 449 S 1015	Hirschberg 746 900 915 1224
Görlitz-Berlin 423 656	Kohlfurt 1143
Schreiberhau 528 E (Sonntag)	Görlitz 258
Görlitz 523 1239	Königszell 613
Königszell 291	Berlin-Görlitz 643
Hirschberg 431	Dittersbach 523 6
Kohlfurt 622	Schreiberhau 1128 E (Sonntag)
Vorzüge.	Vorzüge.
Canth 522 1155 1245 1122	Canth 512 607 646 145 246 843 S
Schmolz 693 W	
Richtung Barisch-Lissa.	Richtung Deutsch-Lissa.
Hbf. 615 72 1142 206 714 832 1112	Hbf. 422 845 1042 133 513 822 1122
Frö. Bbf. 525 W 628 W 1235 W 146 236 W	Frö. Bbf. 515 W 628 W 726 W 136 W 243
405 W 541 W 643 S 748 W	354 522 W 721 W 814 S 847
Richtung Steinau a. O.	Richtung Steinau a. O.
Steinau 1220 445 1122	Steinau 547 623
Raudten 570	Raudten 1011
Dyhernfurth 130	Dyhernfurth 533
Schmiedefeld 525 W	Schmiedefeld 424
	Wohlau 629 W 822 Sonntags.

M. Berger Nachfolger Eigen-Fabrikation:
Damen-Mäntel-Fabrik Mäntel, Kostüme,
Ohlauer Straße 80 Kleider, Kinder-Mäntel

S. GUTTENTAG Gesonderte Kinderabteilung
BRESLAU stets größte Auswahl
Althüferstraße 5, I—III in allen Lagern

Hch. Flebiger Eisenwaren,
Landwirtschaftl. Geräte Haus- und Küchengeräte
Neue Schweidnitzer Straße 4 — Gegründet 1877 — Fernsprecher 5306 und 5307

Die Breslauer Brauereien
C. Kipke-Brauerei / Engelhardt-Brauerei A.-G.
Lagerbierbrauerei E. Haase G. m. b. H. / Schalltheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G.
empfehlen ihre aus edelsten Rohstoffen hergestellten
Biere

Erste Breslauer Wurst-Konserven-Fabrik * Rudolf Dietrich
Breslau 1, Oblauer Straße 30.

G. Ueherschlur, Oblauer Straße 56/57, Ecke Poststraße
Telephon Ring 1343.
Likörfabrik, glasweiser Ausschank · Flaschenverkauf
Gepflegte Kipke-Biere

H. Hennig * Getreide-Dampf-Brennerei

INNENDEKORATION

Teppiche V. Martin
Schweidnitzer Str. 1
BRESLAU I



Leipziger & Koessler
Neue Schweidnitzer Straße 16/17
Teppiche * Möbelstoffe * Gardinen

Teppichhaus Hermann Leipziger
Inh.: Adolf und Walter Leipziger
Breslau I, Schweidnitzer Straße 7
gegenüber der „Schlesischen Zeitung“
Fernsprecher Ring 593
Deutsche Teppiche in bewährten Plüschqualitäten
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche
Perser-Teppiche für Speise-, Herren- und Wohnzimmer
Brücken, Verbindungsstücke
Echte Tisch- und Diwandecken, Gardinen, Stores, Bettdecken, Dekorationen, Läuferstoffe

BEKLEIDUNG

Hecht & David · Ring 21
Ecke Oblauer Straße
Spezial-Geschäft für Seidenstoffe / Waschstoffe Wollstoffe

Weißenberg & Brauer
Schweidnitzer Straße 3/4
Seidenband, Spitzen, Schleier, Weißwaren
sind unsere einzig dastehenden Spezial-Artikel

Felix Rösel
Oblauer Straße Nr. 75
Spezialhaus für Damen-Konfektion

„Pelzhaus“ Kalinke
Gartenstraße 88

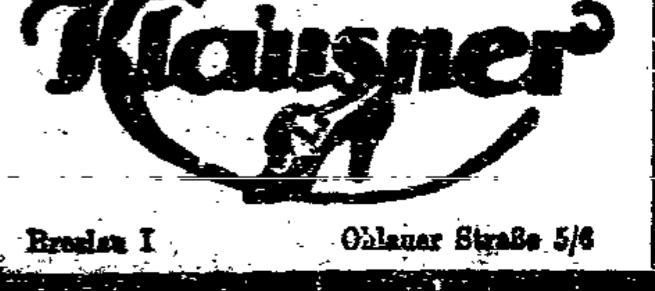
J. Glücksmann & Co.
Oblauer Straße 71/73
gegründet 1854
Kleiderstoffe · Konfektion

D. Marcus
Oblauer Straße 51/54
Damenhüte
Größte Auswahl · Billigste Preise

Putzgeschäft Lilly Behr
Reuschestraße 62
Größte Auswahl in Damen- Kinder- u. Trauerhüten
Umpressen und Modernisieren schnell und billig

M. Tichauer
Reuschestraße 47
Größtes Spezialhaus für Damen-Putz

Klausner
Breslau I · Oblauer Straße 5/6



Städtische Telefonzentrale: 5000. — Adressen: Ringstraße 4 — Fernsprecher: Ringstraße 4 — Dr. und Hofrat Dr. „Klausner“ G. m. b. H., Ringstraße 10, Ring 1-10/11.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 4. September.

Sozialdemokratischer Verein.

Erweiterter Parteivorstand Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 3: Wichtige Sitzung.

Metallarbeiter!

Diese Woche wird in allen Betrieben der Metallindustrie Breslaus Werbearbeit für die Partei und die „Volkswacht“ betrieben.

Kauf an die Arbeit!

Alles besuche auch die zu dem Zweck dieser Woche stattfindenden Versammlungen.

Abteilung Innere Stadt. Dienstag, den 5. September, abends 8 Uhr: Funktionärversammlung bei Baumgart, Neue Westgasse 14.

Tagung Sozialisten! Morgen Dienstag, den 5. August, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Gemeinschaftsabend. Gäste herzlich willkommen.

Arbeiterjugend. Chor fällt heute aus.

Eröffnung der Messe.

Unter großem Andrang der Besucher wurde am Sonntag nachmittags 3 Uhr, die diesjährige Breslauer Herbstmesse eröffnet, und anscheinend war auch das Verkaufsgeschäft sofort in vollem Gange. Es sind diesmal über 2000 Aussteller untergebracht worden, indem eine vierle Hallen aus Holz errichtet wurde, doch hat der Raum bei weitem nicht gereicht, um alle sich meldenden Aussteller aufzunehmen.

Vom Lebensmittelmarkt.

Der Dollar ist in der letzten Woche erheblich gefallen. Wussten auch die Hausfrauen früher nichts vom Dollar, so wissen sie doch jetzt, daß er tanangebend für die Preise der Waren ist. Wer nun aber in den letzten Tagen glaubte, daß die Lebensmittel und insbesondere auch solche, die nicht aus dem Auslande eingeführt werden müssen, billiger werden würden, der hatte sich ganz gewaltig getäuscht.

Die Gemüsepreise stehen im allgemeinen so wie in der Vorwoche. Die Freude an dem prächtigen Gemüsehalm kann keine ungetrübte sein, solange die Preise nicht um ein Erhebliches heruntergehen. Das Pfund Weißkohl stellt sich noch auf 4 Mk., Weißkraut auf 1 Mk. 20 Pf., Kohlrabi auf 1 Mk. 20 Pf., Spinat auf 6-8 Pf. das Pfund bezahlt sein.

Der Dölkmarkt ist mit taubellösem Obst besetzt. Äpfel, Birnen und Pflaumen sind fettig und ohne Fehler. Für 5 und 6 Mark kann man ein Pfund recht schmackhaften Obstes erhalten.

Heute abend 8 Uhr spricht Landtagsabgeordneter Kuttner über: Klassenjustiz oder demokratische Rechtsprechung?

im großen Saale des Gewerkschaftshauses. Massenbesuch wird erwartet. Zur Dedung der Unkosten 1.- Mk. Eintritt.

Die Verhältnisse in den Fleischereien spigen sich immer mehr zu. Weißt doch die Preistafel schon Preise von über 200 Mk. auf. Wenn Kinderleber schon 120 und 140 Mark das Pfund und Rinderleber schon 80 Mark kostet, was soll da auch ein gutes Stück Fleisch kosten?

Als ein förmlicher Hochn muß es empfunden werden, daß die Molkereien den Preis für Vollmilch von 26 auf 25 Mark pro Liter heruntersetzten. Diese kleine Veränderung schadet weder Produzenten noch Großhandel und dem unbemittelten Verbraucher nicht sie nichts.

Werb für die „Breslauer Volksbühne“!

Nachdem in der vorigen Sonnabend-Zeitung ein Aufruf ausführlich über die Gründung der Breslauer Volksbühne berichtet wurde, ist die Gründung der Breslauer Volksbühne bereits in vollem Gange.

Mitglied der Breslauer Volksbühne möchte jeder werden, der sich mit verantwortlich fühlt für das Kulturleben unserer Theater, der — schon der Jugend wegen — an seinem Teil mitwirken will, daß das Theater nicht verdammt ist, „Werwolf“, „Ritt“ und ähnliche Stöckchen zu spielen, der schließlich als Steuerzahler nicht damit einverstanden ist, daß Staat und Stadt Millionenhöhe Subventionen bewilligen, weil die Theater ohne Besucherorganisation bei den hohen Kassapreisen jeden Abend viele leere Plätze zeigen.

Die Preise der Volksbühne sind so niedrig, daß jede der Theaterbesucher möglich ist, der nur bereit ist, ein wenig im Monat daselbst für ein Theaterbillet auszugeben, was ein paar Gläser Bier, ein paar Zigarren oder eine Tafel Schokolade kostet. (Einheitspreis im Labetheater jetzt 25 Mark für Plätze mit Kassapreisen von 50-150 Mark; im Stadttheater 50 Mark gegenüber Kassapreisen von 80-200 Mark.)

Weil die Namen der beiden in Breslau bestehenden Besucherorganisationen zu Verwechslungen Anlaß geben, ist manchem der Unterschied zwischen der „Breslauer Volksbühne“ und dem „Bühnenvolksbund“ nicht klar. Die „Breslauer Volksbühne“ ist die neue Gründung, die u. a. von allen freigeberischen, gewerkschaftlichen Angestellten, Arbeiter- und Beamtenverbänden gefördert wird. Sie ist die einzige Organisation, die ohne Vorurteil auch der modernen Dichtung gegenübertritt, die nur eine Richtschnur kennt: Pflanze edler Kunst, deren Spielplan frei von einengenden unfünftlichen Tendenzen die besten alten und neuen Werte der Weltliteratur bringt.

Während in der Breslauer Volksbühne die Gemeinde sich völlig selbst vermarktet und in der am 1. Oktober im Labetheater stattfindenden Mitgliederversammlung sich ihren Vorstand wählt und auch den „künstlerischen Ausschuß“, der den Spielplan aufstellt, kommen die Mitglieder der Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes überhaupt nicht zusammen, haben nichts zu wählen und auch keinen Spielplan zu bestimmen.

Tuberkulose-Ausstellung in Breslau.

Das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden veranstaltet in der Zeit vom 17. September bis 15. Oktober im Ausstellungsgelände in Scheitling eine Ausstellung zur Bekämpfung der Tuberkulose, die Werktags von 11 bis 7 1/2 Uhr und Sonntags von 10 bis 7 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet sein wird. Die Ausstellung bezweckt, an der Hand von Tafeln, Zeichnungen, Modellen usw. die ungeheure Gefahr aufzuzeigen, die dem deutschen Volke durch die zunehmende Verbreitung der Tuberkulose droht und die Bevölkerung über die richtigen Mittel aufzuklären, die zur Bekämpfung dieser wahrhaft verheerenden Volksleide dienen. Zum besseren Verständnis werden Werktags um 5 1/2 Uhr, an den Sonntagen um 11 Uhr und 5 Uhr Führungen unter ärztlicher Leitung stattfinden.

Das Kaiserblatt.

In der Zeit der Papiernot und der tausend anderen Nöte des deutschen Volkes weiß der „Generalanzeiger“ nichts Besseres zu tun, als seinen Lesern die Memoiren Wilhelm des Letzten vorzulegen. Wochenslang will er sie mit diesen „Neuesten Nachrichten“ füttern, die er für schmerz Geld erworben hat. Und da gibt es noch Arbeiter, die den „Generalanzeiger“ lesen und bezahlen, damit er das Geld dem Auszeiler in Amerongen in die Taschen schiebt. Als ob nicht unsere besten zeitgenössischen Schriftsteller unter Not und Mangel litten. Fürwahr, der „Generalanzeiger“ weiß, was sich für unsere Zeit und für unser Volk schickt. Tatsächlich wird uns aus mehreren Stadtteilen gemeldet, daß Leute wegen der Wilhelm-Memoiren die „Schlesische Zeitung“ abbestellen und den „Generalanzeiger“ bestellen. Aber was machen nun die Republikaner und vor allem die Arbeiter mit dem Kaiserblatt?

Gegen den Kohlenwucher.

Wenn Kohlenhändler heut und in den letzten Tagen ihr Lager geschlossen hätten, trotzdem sie über genügend Bezüge verfügen, aus denen sie uns — erhabten Preis zahlen wollen, dann ist dem Magistrat (Kohlenverteilung) hiervon Mitteilung zu machen.

Eine harte Erhöhung der Kohlenpreise

Die Kohlenpreise im Inland sind bekannt gemacht. Der Magistrat führt die Steigerung der Kleinhandelspreise auf die gewaltige Steigerung der Grubenpreise, die erhebliche Verteuerung der Eisenbahnfrachten, die Lohnsteigerungen im Kohlenhandel und eine ungemessene Erhöhung des Bedarfs der Händler zurück, die ebenfalls notwendig geworden sei.

Die juristische Sprechstunde findet in dieser Woche Dienstag, den 5. September und Freitag, den 8. September, nachmittags von 1/2-1/5 Uhr, statt. Eingang Grünstraße 48. Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Abkommensquittung, erteilt. Schriftsätze werden nicht angefertigt.

Ein schwerer Entschluß.

Die Repräsentantenversammlung der Synagogengemeinde hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Kaiserbilder aus ihren Räumen zu entfernen und Fahnen in den verfassungsmäßigen Farben anzuschaffen. — Es hat lange gedauert, bevor sich das gläubige Judentum zu einem so heroischen Entschluß aufgerafft hat, aber manche andere Leute kommen noch langsamer voran.

Der Sportwettbewerb des Bezirks Breslau.

Die Veranstaltungen nahmen einen bestrebbigen Verlauf. Vor allem brachte der Stafettenlauf zahlreiche Zuschauer auf die Beine. Am 1/8 Uhr wurden die Läufer abgelassen. Sportklub „Jugend“ ging in 11,22 Minuten durch Ziel, es folgte „Jugend“ mit 11,48, „Germania“ und „Eichenlaub“ mit 12,16, Arbeiter-Viktoren Breslau 12,46 und „Herkules“ mit 13,11 Minuten. Der Halbsport nachmittags war leider in manchen Turnhallen sehr schwach besucht, denn das schöne Wetter zog die Interessenten dafür ins Freie. Zu begrüßen wäre es, wenn alle Vereine recht viele Mitglieder geworben haben, dann ist das erreicht, was uns und die gelagte Arbeiter-sportbewegung unserer Ziele Volksgeundheit und Kultur allmählich näher bringt.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau.

Am Sonntag fand auf der Strecke Breslau-Weigwitz-Kothfürden und zurück ein Vorgebestrassenrennen statt. Es stellten sich dem Starter 21 Fahrer. Dieselben wurden in vordefinierten Zeitabschnitten abgelassen. Als erster traf Sportgenosse Worschel am Ziel ein, dicht gefolgt von Maier und Pass, den 4. und 5. Platz belegten Bergander und Kungo. Die anderen trafen in kurzen Zeitabständen ebenfalls am Ziel ein, nur unser Vereins-Meisterfahrer Schwitalla schied durch einen Raddefekt aus. Für Monat September wurden in der Monatsversammlung des Vereins folgende Touren beschlossen: Sonntag, den 10. September, Ausfahrt nach Frankenstein. Abfahrt 6 Uhr, Ring, Nachmittag 2 Uhr Koberwitz. Sonntag, den 17. September, Fuchsjagd. Abfahrt 1 Uhr, Ring. Sonntag, den 24. September, Abfahrt 2 Uhr, Ring. Die Monatsversammlung findet Freitag, den 28. September, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8 statt. Anmeldeformulare für den Verein werden im Fahrradhaus „Fisch auf“, Nitolfstraße 42, entgegengenommen.

Unter Kollegen.

Der Redakteur Alois Munt wurde vom Schöffenricht wegen Beleidigung des Schriftstellers Fritz Ernst Bettauer zu 500 Mark Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Munt hatte in bezug auf Bettauer gesagt, er sei einer der größten Narren. Als Bettauer davon erfuhr, tat er, was große Geister schließlich zu tun pflegen, ließ zum Schöffenricht für Treppenstich und strenge Verurteilung gegen Munt an. Die Ursache zu der beleidigenden Äußerung war eine kritische Besprechung der künstlerischen Leistungen der Greta Seditz durch Bettauer, mit der Herr Munt, als Gatte der Greta Seditz, nicht zufrieden war.

* Auf dem Breslauer Frühmarkt wurden am 2. September folgende Großhandelspreise für Gemüse und Obst verzeichnet: Blattspinat 450 bis 500 Mk., Weißkohl 280 bis 300 Mk., Wirtungskohl 350 bis 450 Mk., Zwiebeln 700 bis 900 Mk., Schnittbohnen 700 bis 800 Mk., Kartoffeln 300 bis 330 Mk., Äpfel 200 bis 600 Mk., Birnen 200 bis 800 Mk., Salatgurken 300 bis 400 Mk., je Zentner, Einlegegurken 70 bis 75 Mk., Überrißen 10 bis 40 Mk., je Schock, Mohrrüben 20 bis 25 Mk., je 12 Bund, Blattsalat 5 bis 10 Mk., je 12 Köpfe. — Zufuhr stark, Preise wenig geändert.

* Der Dank des Schubertbundes. Der Brüner Schubertbund, dessen Mitglieder vom 8. bis 10. Juli als Gäste in unserer Stadt weilten, hat, von dem Wunsch befeuert, ein sichtbares Zeichen der Freundschaft und des Dankes zu stiften, den Bürgermeister Dr. Trentin zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

* Verloren. Auf dem Wege vom Gewerkschaftshaus über die Kaiserbrücke zur Seelenstraße hat der Bauarbeiter Alfred Tike sein Verbandsbuch Nr. 277 044 mit Invalidentarte Nr. 18 verloren. Der Finder, für den Buch und Invalidentarte nutzlos sind, wird gebeten, die Fundstücke im Gewerkschaftshaus im Büro des Bauarbeiterverbandes abzugeben.

* Dieblich-Theater. Die Winterpielzeit hat mit einem besonders hübschen Programm ihren Anfang genommen. Demokritos, der Räuber-Philosoph, zeichnet das Leben mit dem Stief und was er gekniet, wirkt ein Apparat an den Wandschirm. So unterhält er das Publikum eine ganze Weile aufs Beste. Dann wartet die von de Velde-Co. mit ihrer Geste „Im Jigenerlager“ auf und bietet ein buntes Gemisch von allerlei hübschen Künsten. Der italienische Verwandlungskünstler Nikola Lupo führt die bekante Restaurantzene vor, imitiert Komponisten, und zwar alles ganz glänzend, zum Schluß aber folgt eine ganz verblüffende Gelangszene, bei der er auf offener Bühne aus seinen Gewändern schlüpft, um wieder eine Person selbst erscheinen zu lassen. Golemann's Dressuren mit Hunden, Ragen, Tauben und einem Fuchs gehören zum Besten, was auf diesem Gebiete zu leisten ist. Arthur J. Ward erkeut als Iomischer Reijenzjongleur und Exzentriker. Dann tritt ein Ukrainischer Nationalchor unter Leitung von Prof. G. Stegenko auf. Er trägt sieben Lieber vor, und wären nicht die malarischen Gewänder, und wäre nicht der Text unverständlich, man könnte an deutsche Scherz- und Liebeslieder glauben. Der Chor wird ja wohl während der Messe in Breslau ukrainischen Landsleuten begegnen. Der Kölner Humorist Paul Jüllig erkeut das Haus. Endlich scheint das Geleg zum Schuge der Republik bewirkt zu haben, daß sich der Humor bei Dieblich nicht mehr in den tiefsten Tiefen radikaler Verheerung bewegt. Der gymnastische Kraftakt der 3. Bernhards ist hervorragend. Elektrifiziert auf das Publikum wirken Los Andaluces spanische Tänze; fast läßt man sich vom Stuhl gehoben, angefaßt von solchem Schwind und Rhythmus. Kommen noch hübsche Charakterzüge von Kelly Trillmann, und am Schluß zum Rachen eine amerikanische Wasserpantomime von S. Sba und Sel. Die am Sonnabend wegen Gewächswierigkeit noch fehlende Nummer der 3. Bernhards wurde aus dem Kabarett ergänzt. Inzwischen dürfte das Geleg wohl angekommen sein.

Führende Häuser des Breslauer Großhandels.



**Aktiengesellschaft
für Webwaren und Bekleidung**
Breslau 5, Gartenstraße 7

E. Lewin
Pelze - Felle - Hüte
Breslau 5
Theaterstraße 4

Berlin C.19 - Königsberg I.Pr. - Leipzig
Neue Grünstraße 31 Steindamm 128/129 Nikolaistr. 80/20

Moritz Herrstadt

Kleiderstoff-Großhandlung
BRESLAU I :: Karlstraße 30

Jacobowitz & Silberstein

Gegr. 1884 Textilwaren en gros Gegr. 1884
Ständiger Neueingang in Leinen- und Baumwollartikeln jeder Art
Antonienstr. 2/4 (Pokoyhof) BRESLAU I Fernsprecher Ring Nr. 552

M. Forell & Co.

Großhandlung
Kurzwaren - Knöpfe - Posamenten
Spitzen - Stickereien - Bijouterien
Haarschmuck
Fabrikation
moderner Weißwaren
Gürtel - Hosenträger

BRESLAU I
Karlstraße 36

Israel & Skupin

Kurzwaren Knöpfe Besätze **Großhandlung**
Breslau Königsberg Ostpr.
Büttnerstraße 82/85 Steindamm 128/129

Berthold Loewenberg

Kleiderstoff-Großhandlung
BRESLAU I, Schloßble 5, Ecke Dorotheengasse
Tel. Ring 5696

Gebr. Peiser

Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
Schweidnitzer Straße 38/40 BRESLAU Telephon Ring Nr. 2568

Louis Weiß

Ledergroßhandlung
BRESLAU I - Wallstraße 13 - Telephon Ring 1493 und 7862

A. Graebisch

Lederlager und Kommission
BRESLAU I - Roßmarkt 11 - Telephon Ring 308

Hermann Scholz

Ledergroßhandlung
Gegründet 1886
Breslau I :: Antonienstraße 2/4
Fernsprecher Ring 794
Reichsbank-Girokonto: Städtische Bank
Postcheckkonto 121

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz Oben Gewähr

Abfahrt der Züge von Breslau-HB.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen; E = Erzug; W = Waggons; S = Sonntage.

Richtung Liegnitz-Sagan und Kohlfurt-Berlin Bahnhofspl. 2.	Richtung Brieg Bahnhofspl. 3.
Kohlfurt-Berlin: 616	Oderberg-Kandrzin 308 214 D
Dresden: 900 D 1142 206 322 D.	Myslowitz über Kandrzin 600 732 931
Halle-Kassel: 544 D.	540 E 652 908 1009
Sagan-Berlin: 1208 D 601 E 1150 D.	Oswiecim über Kandrzin 1054 1145
355 D 843	Neiße über Brieg 620
Kohlfurt-Görlitz: 544 D 714 1110	
Liegnitz: 757.	
Richtung Carismarkt Bahnhofspl. 3.	Vorortzüge Bahnhofspl. 3.
Laskowitz-Beckern	Kattern 426 608 638 783 1034 1145
525 117 1125 Sonntags bis Carismarkt	281 445 540 620 652 700 801 840
Oppeln 640 546 815	805 1100 1145
Carismarkt 1090	
	Brockau 525 588 W 640 758 1090
	1158 117 390 516 815

P. KLOSS

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Fabrik und Lager mod. Beleuchtungskörper.
Ständiges Lager elektrischer Maschinen,
Heiz- und Kochapparate.
Ingenieur-Büro
BRESLAU I, Nikolaistraße Nr. 7
Fernsprecher Amt Ring 4467
Gegründet 1942

Heymann Daniel

Breslau XI, Büttnerstraße 1
Leder-Großhandlung
Ständiges Lager von Ober- und Unterleder
Spezialität: Mollsche & Sagersche Fabrikate

Thorwarth & Hiescher

Breslau, Taubentzenstraße 41
Telephon: Ring 3495 und 7601
Fahrräder und Teile en gros
D.K.W. Hilfsmotore Lieferung nur an Händler

Fritz Sachs & Co.

Kleiderstoff-Großhandlung
Breslau Berlin
Karlstraße Nr. 36 Spandauer Straße 29
Gegründet 1863

B. GUTTENTAG

Herren- und Knabenkleiderfabrik
Gegr. 1850 BRESLAU I Büttnerstraße 26/27 Tel. Ring 1797

HOFFMANN & COHN

Engros Export
Strumpfwaren :: Trikotagen
Handschuhe :: Wollwaren
BRESLAU I, Schloßble Nr. 16, an der Karlstraße

Reserviert

Caesar Reichert

Breslau Karlstraße 12 Telephon Ring 924
Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

Goldenkranz & Grünfeld

Breslau I, Karlstraße 40/41
Trikotagen-, Strumpfwaren- und Wollwaren-Großhandlung

Leopold Loewenstein

Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen. Lagerbesuch lohnend
Breslau, Karlstraße 10, Telephon Ring 2883

David & Schäfer

Wachstuch, Läufer, Teppiche, Decken und Gardinen en gros
Breslau Karlstraße 8/10 Tel. Ring 1435

Brodek, Lewin & Co.

Herren- und Knabenkleiderfabrik
BRESLAU, Schweidnitzer Straße 10/11 - Telephon Ring 3934.

Pollack & Adler

Herren-Kleider-Fabrik - Breslau, Pokoyhof - Telephon Ring 3687

Mützen, Filz- und Strohhüte

Gebrüder Cohn
Breslau 4, Antonienstraße 2/4, am Karlsplatz, Pokoyhof
Reichhaltige Kollektion - Große Lager - Muster gegen Referenzen zu Diensten

Adolph Caro - Breslau

Spezial-Hosenfabrik
Karlstraße 36, III. und IV. Etagen - Telephon Ring 7363

Textil-Großhandel

G. Koenigsberger
Kleiderstoff-Großhandlung
Breslau I = Schloßstraße 5.
Fernsprecher Ring 5265.

Lissner & Dreßler, Breslau
Herrenstraße 2, parterre und I. Etage
Wäsche- u. Schürzenfabrik mit elektr. Betrieb
Webwaren-, Trikotagen-,
Wollwaren-Großhandlung
Lagerbesuch stets lohnend.

Brinitzer & Co., Breslau I
Herrenstraße 3/4 - Telephon Ring 5749
Futterstoffe
für Konfektion und Maß-Schneiderei

Tuchgroßhandlung
Kauffmann & Schnur
Beste Bezugsquelle
für Schneider und Wiederverkäufer
Breslau, Blücherplatz 20

Tuchhaus Hinke & Co.
Inh.: Emil Hinke
Herrenstoffe, Damenstoffe, Futterstoffe
sowie Leinen- und Baumwollwaren
en gros - en détail
Breslau I, Ring 60, Telefon Ring 11416

Gebr. Glaser
Webwaren-Großhandlung
Breslau, Blücherplatz 11 - Telephon Ring 11711

Kierski & Grünbaum
BRESLAU, Karlstraße 21
Telephon Ring 4929 - Telegr.-Adr.: Kierskibaum
Manufaktur - Baumwollwaren - Futterstoffe
Lagerbesuch lohnend

Siegmund Cohn
Kurz- und Wollwaren en gros
Breslau, Schloßstraße 11, Telefon 4208

M. SCHWERIN
BRESLAU Gegründet 1846 KREUZBURG OS.
Antonienstr. 2/4
Kurz- u. Wollwaren, Trikotagen
en gros.

Eugen Herlitz & Co., Gartenstraße 69/71
Telephon Ring 530
Herren- und Damenartikel
Spezialität: Herrenhüte und Gummimäntel
en gros - en détail

Robert & Julius Bentscher
BRESLAU
Weiß- und Wollwaren, Strickgarne en gros
Handelstättle Pokoyhof

Siegmund Freund
Strumpfwaren - Trikotagen - Strickgarne
Großhandel
Ring 4 - Tel. Ring 1177

Schweitzer, Seeliger & Co.
Schuhwaren-Großhandlung
BRESLAU IV
Handelstättle Pokoyhof
Antonienstraße 2/4 - Tel. Ring 11430 u. 2339

Emil Grodnick
BRESLAU I - Karlstraße 40/41
Konfektion- und
Schuhwaren-Großhandlung
Ständig große Partie-Posten am Lager

Aaler & Co.
Kurzwaren = Knöpfe = Besätze
Breslau - Karlstraße 12 - Tel. Ring 5524
Ständiges Mastlager der Firma
Carl Cohn, Berlin 2, Anhalter-

Banken und Industrie

Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Breslau
Zwingerplatz 3
Postscheckkonto Breslau 47600 Fernsprecher: Ring 530, 6522, 6523, 6572, 6828,
7173-7177, Ohle 6883
Bankmäßige Geschäfte aller Art / Kapital und Reserven Mk. 1.200.000.000

Dresdner Bank Filiale Breslau
Tanentzienstraße 4/5
Depositenkassen:
Kasse A: Ecke Ring u. Schweidnitzer Str. Kasse C: Mathiasstr. 8, Ecke Rosenthaler Str.
Kasse B: Neue Schweidn. Str. 5, Ecke Gartenstr. Kasse D: Graupenstraße 6/10
Kasse E: Königsplatz 4, Ecke Friedr.-Wilh.-Str. Kasse F: Kais.-Wilh.-Str. 92/94, Ecke Goethestr.
Kasse G: Ohlauer Straße 28, Ecke Christophoriplatz

v. Wallenberg Pachaly & Co., Breslau V
Tanentzienstraße 5
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Reichsbank-Girokonto Postscheck-Konto Breslau 40800 Telefon Ring 7876-7879

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-
Gesellschaft auf Aktien **Filiale Breslau**
Kapital und Reserven: 1050000000 Mark
Hauptgeschäft: Breslau, Ring 30 Fernsprecher: Amt Ring 5570 bis 5577, 8830 u. 8881
Dep.-Kassen: A. Tanentzienplatz 1 D. Gartenstraße 2
B. Mathiasstraße 3 E. Klosterstraße 12
C. Friedrich-Wilhelm-Straße 14 G. Schlachthofbörse, Frankfurter Straße 102/8

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Wasserschutz. c. Ohne Gewähr.

Breslau-Hauptbahnhof

Abfahrt E = Eilzug. S = Sonntags. Ankunft

Richtung Glatz-Mittelwalde Bahnhof 4. Brünn 605 1020 622 Glatz-Kudowa-Landek 702E 1110 Glatz Strehlen 156 602 Mittelwalde 235 525 S	Richtung Glatz-Mittelwalde Bahnhof 4 Mittelwalde 1018 1114 228 534 944 1025 Glatz 723 Strehlen 621 1012 S
Richtung Charlottenbrunn Bahnhof 5. Gnadentfrei 526 211 600 Charlottenbrunn 545 S 619 1025 234 624 Ströbel 848 S Juni-Oktober Schweidnitz 923	Richtung Charlottenbrunn Bahnhof 5 Schweidnitz 725 109 Charlottenbrunn 914 354 628 933 S Gnadentfrei 1010 153 944 Ströbel 725 S

Alfons Kraemer :: Breslau 1
Blücherplatz 20
Leistungsfähigstes Haus für Büro-Ausstattungen
„Urania“-Büro- u. „Perkeo“-Reise-Schreibmaschinen, „Urania-Vega“, rechnende Schreibmaschinen,
Telephon Ring 5867 Erstkl. Vervielfältigungs-Apparate, Registraturen, sämtl. Bürobedarf Telephon Ring 5867
Reparaturwerkstatt für alle Büromaschinen

Marcus Neiken & Sohn
Breslau Gegründet 1819 Berlin
Schweidnitzer Straße 54 Taubenstraße 34
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Robert Beil
Bankhaus
BRESLAU I, Albrechtsstraße 54
Filialen: Oels, Ohlau und Strehlen in Schlesien

Jaffé & Co.
Bankhaus gegründet 1830
Fernsprecher Ring 435
BRESLAU I, Blücherplatz 20

Bankhaus Louis Hille, Breslau I, Schaubrücke 8
Fernsprecher: Ring 1163, 801 und 5060 - Telegramm-Adresse: Hillebank
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen

Georg Friedländer
Spezialität: Sport-Konfektion
BRESLAU I Herren-Kleiderfabrik Reuschestraße 37/38

Nathan Levy
Inh. Bernh. Graetz - Gegründet 1830
Herren-Kleiderfabrik
BRESLAU I - Reuschestraße 51 (Niepoldshof) - Telephon Ring 6656

Janower & Blumenfeld
Damenmäntel-Fabrik
Breslau, Schweidnitzer Straße 28 - Telephon Ring 2994 und 4034

Seemann & Herrnstadt Breslau, Karlstr. 12
Strumpfwaren-, Handschuhe-, Trikotagen- und Wollwaren-Großhandlung
Tel. Ring 12 306

Kleider-Mäntel-Fabriken

Knobloch & Rosenmann
(früher Arnold Karfunkelstein)
Herren- und Knabenkleiderfabrik
BRESLAU I, Büttnerstraße 28/31

Widauer & Zerkowski
Herren-Kleider-Fabrik
BRESLAU I
Schweidnitzerstr. 28III = Schloß-Café-Gebäude
Fernsprecher Ring 1458
Telegr.-Adr. Zerkowid

Seidemann & Co., Breslau
Farnraf Ohle 1623 - Büttnerstraße 32/33
Fabrik für Leinen, Lüsterkonfektion, Fantasie-
weste-, Westengürtel, Promenaden-Gamaschen
Verkauf nur an Groß- und Kleinhändler

Silbermann & Co.
Damenmäntel-Fabrik
Spezialität: Backfisch- u. Kinder-Konfektion
Breslau, Ring 60. Telephon Ring 2186

L. Marcus
Herren-Kleider-Fabrik
Breslau I, Ring 60. Fernsprecher: Ring 5352.

MACHOL & HIRSCH
Herren-Kleider-Fabrik
Breslau, Antonienstraße 2/4.

Leipziger & Goldmann
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
*
BRESLAU, Antonienstraße Nr. 2/4.

Kunert & Co.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Breslau I, Ring 46, I

Gustav Riedel
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Breslau I, Büttnerstraße 4 I, Tel. Ring 8372

Drucksachen aller Art
für
Banken - Industrie
Großhandel - Gewerbe
und Privatbedarf
Liefert in jeder gewünschten Ausführung
Volkswacht-Buchdruckerei
Breslau 2, Flurstraße 4/5

Eduard Jacob
Damen- und Mädchenmäntel-Fabrik
Breslau, Schmiedebrücke 46/47. Tel. Ohle 434.

1872 **50** 1922
Carl Püvermacher - Breslau
Büttnerstraße 1 Elisabethstraße 4
Wäsche-, Schürzen- und Kinderkleiderfabrik

Kierski & Co.
Krawattenfabrik - Westenfabrik
Breslau, Junkernstraße 9

Wäschefabrik Grünstege Barthold
Josef
Breslau, Reuschestraße 2
Fabrikation feiner Herrenwäsche
Oberhemden, Tag- und Nachthemden, Schlaf-
anzüge, Kragen, Serviteurs, Manschetten

Julius & Stefan Cohn
Breslau, Reuschestraße 51
Fernsprecher Ring 3460
Abt. I:
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
Abt. II:
Säcke und Plauenfabrik